



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

1 (1.1.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46646)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Festpreis 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamengruppe 50 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Telegraphisch: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Kahl,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erscheint in Mannheim.

Nr. 1. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 1 Januar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der „General-Anzeiger“ ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonniert

nur 50 Pfennig im Monat
(ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 1.90 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2330

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar l. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Answärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich M. 2.45 am Postschalter abgeholt, M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2330a.

1890—1891.

Wenige Stunden trennen uns noch vom Beginne eines neuen Jahres. Da gilt es Umschau zu halten über die Ereignisse, welche dem soeben zur Rüste gehenden Jahre das ihm eigenhämliche Gepräge gaben. Mit innigstem Danke gegen die Vorsehung verzeichnen wir auch diesmal die Erhaltung des Friedens, welche eine stetige Fortentwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse verbürgte. Der entschiedene Wille des Oberhauptes des Deutschen Reiches, verbunden mit der Friedensliebe der Fürsten der Einzelstaaten, hat es vermocht, auch in dem Jahre 1890 das Reich und seine Glieder vor Kriegsgefahren zu bewahren und wemgleich die Vaterlandsfreunde mit tiefstem Schmerze den bewährten Leiter der deutschen Staatsangelegenheiten, den Fürsten Bismarck, dessen Name für sich allein eine Friedensbürgschaft war, aus seinem Amte scheiden sahen, so halten sie doch an der Hoffnung fest, daß sein weiser Rath und seine willensstarke Thätigkeit dem Kaiser und dem Reiche nicht fehlen werden, wenn uns schwere Stunden vom Schicksal beschieden werden sollten. Die Grundlagen, auf denen sich des Fürsten Bismarck weltumfassende Politik aufbaute, sind so fest und stark, daß seiner Voransicht die Erhaltung des Friedens in erster Linie zu danken ist und es nur kurzfristige oder übelwollende Reichsbürger sind, welche dem großen Staatsmanne dieses unsterbliche Verdienst nicht ganz und voll anerkennen.

Baut die auswärtige Politik des Reiches sich auch nach des Fürsten Bismarck Abgang auf den alten Grundlagen auf, so ist doch nicht zu verkennen, daß im Innern der Kurs doch nicht ganz der alte geblieben ist. Wir besprechen diese Wandlung seit den Märztagen nach unserer innersten Ueberzeugung, daß wir es uns wohl verlagern können in einem Rückblicke auf das Jahr 1890 die Gründe, welche eine Abweichung von der ehemals innegehaltenen Bahn veranlaßten, nochmals zu erörtern; es erübrigt uns nur, an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß das kommende Jahr in erfreulicher Fülle die Verheißungen zur That werden lasse, welche an den „neuen Kurs“ geknüpft werden.

Unsere innere Politik wird gekennzeichnet durch das Bestreben, den wirtschaftlich schwachen und bedrängten Klassen eine Erleichterung der auf ihren Schultern ruhenden Lasten zukommen zu lassen. Es ist ein glückverheißendes Zeichen, daß der erste Tag des Jahres 1891 ein Gesetz zur That werden läßt, welches — mag es auch bei seinem Inkrafttreten von den Theilnehmern mit gemischten Gefühlen aufgenommen werden — dazu ausreichen ist, segensreich zu wirken. Wird das neue Jahr die so vielfach ersehnte Abschwächung der durch die Parteifeindschaft auf die Spitze getriebenen politischen Gegensätze herbeiführen? Wer vermag das vorauszusagen und wer möchte es nicht von Herzen wünschen?

Im dunkeln Schooße der Zukunft liegen dem Auge des Menschen verbüllt die Loos. Unbekannt ist uns das Geschick, dem wir im neuen Jahre entgegengehen; was uns aber auch von der Vorsehung bestimmt sei, über allen Zweifel erhaben bleibe im Wechsel der Zeiten der feste Glaube an den guten Geist, der die Menschheit immer wieder zu neuen Thaten entflammt; er lenke uns auch im neuen Jahre, das wir mit frohlichem Ernste willkommen heißen.

* Wismann, Emin und Stokes.

Berlin, 30. Dez. (Telegr.) Der „Reichsanzeiger“ theilt den Bericht Wismann's über die Expedition Emin's mit, worin der Marich Emin's zum Nyanza als überreilt und als entgegen den gegebenen Direktiven bezeichnet wird. Die Flaggenhissung in Tabora wäre erst opportun gewesen, wenn mit einer der Arabern imponirenden Macht die dauernde Besetzung hätte erfolgen können. Bei dem Kampfe mit den Wangonis kam Lieutenant Langbeil in einen Hinterhalt und schlug sich mit Verlust von 3 Todten und mehreren Verwundeten heraus. Der Bericht von Stokes an Wismann erklärt sich gegen den Vertrag Emin's mit den Arabern von Unangemessenheit und gegen ein sofortiges feindliches Auftreten gegen die Wangonis, deren Austreibung übrigens unumgänglich notwendig sei. Emin habe Stokes' friedliche Pläne vollständig über den Haufen geworfen, daher sende Stokes seine Resignation ein. Ein Schreiben Wismann's an Emin spricht sich gegen die erfolgte Flaggenhissung in Tabora und gegen Besetzung von Urambo und die dortige Intervention aus, trägt Emin auf, keine weiteren Waarenaufnahmen im Inneren zu machen und in stetem Einvernehmen mit Stokes zu bleiben, ersucht schließlich Emin, nach Durchführung der Instruktion möglichst schnell an die Rüste zu kommen, da eingezeichnete Veränderungen in der Verwaltung des Reichskommissariats vorgezogen seien. Der „Reichsanzeiger“ bemerkt, Wismann sei telegraphisch angewiesen worden, die Berichte Emin's einzuschicken, die weder im Original noch abschriftlich beilagen.

Ueber Stokes, dem Emin Pascha nach Herrn von Wismann's Anordnung weichen soll, wird geschrieben:

Stokes ist ein Mann, der seinen Vortheil auf das Rücksichtsloseste wahrzunehmen pflegt und nur dem Zwange der Verhältnisse folgend, sich an Wismann herangedrängt hat. Als z. B. Paul Reichard von seiner Reise nach Katanga zurückkehrte und sich in Tabora verproviantiren wollte, weigerten sich die Araber, ihm auf seine auf Kanjibar lautenden Wechsellasche etwas zu verabsorgen, so daß er mit seinen Leuten in eine schlimme Lage gerathen können. Es stellte sich dann heraus, daß Stokes, welcher auf Reichard's Ansehen in Tabora eifersüchtig war, die Araber vor Annahme der Wechsellasche gewarnt hatte, so dieselben in Kanjibar nicht honoriert würden. Einer Aufforderung Reichard's, dies persönlich in seiner Gegenwart noch einmal vorzutragen, wich Stokes aus, und Reichard, welcher mit Stokes kurzen Prozeß gemacht haben würde, überzeugete in einem großen Schouri die Araber von der Nothwendigkeit der Verleumdung. Da also Stokes manche dunkle Punkte in seinem Vorleben aufzuweisen hat, wußte Wismann; wenn er ihn dennoch mit der Uniform eines Offiziers der Schutztruppe beehrte, so ist vielleicht die Vertraulichkeit von

Stokes mit dem Lande bestimmend für ihn gewesen. Es muß für Emin überaus demüthigend sein, auf die Berichte eines solchen Mannes hin in einer bräutchen Art und Weise abberufen worden zu sein; denn es ist kaum anzunehmen, daß Anfang Dezember neue entscheidende Briefe von Emin vorlagen. Die Briefe aus Tabora vom August langten an der Küste Anfang November an. Andere etwaige Briefe bis Anfang Dezember können also höchstens den Marich nach dem Victoria Nyanza geschickt haben.

* Die französisch-russischen Beziehungen.

In den Folies Bergères, einem der zahlreichen kleinen Theater, von welchen die Pariser Boulevards wimmeln, fand dieser Tage eine bezeichnende Demonstration statt. Es debütirte daselbst eine russische Gauklergesellschaft und das Publikum fühlte sich, animirt vom Orchester, das die russische National-Hymne executirte, zu einer russophilen Demonstration lärmendster Sorte veranlaßt, von welcher sich der anwesende russische Vorkämpfer Baron Mohrenheim demonstrativ erbaut zeigte.

Einen Tag später hielt der französische Kriegsminister und Cabinetschef Herr de Freycinet vor seinen Pariser Wählern als Candidat für den Senat eine Rede, in welcher er das Verlangen nach Erneuerung seines Mandates damit erklärte, daß er den Wunsch hege, das Werk der nationalen Verteidigung zu vollenden, weil unglücklicherweise der Moment noch nicht gekommen sei, in dem das Reich des Friedens hergestellt sein werde.

Was die Spektakelmacher in den Folies Bergères, welche die russische Volkshymne unter den Auspicien des Barons Mohrenheim stehend misangten, damit ausdrücken wollten, ist für Jedermann klar. Jede russophile Demonstration ist eine Demonstration gegen Deutschland und für die Aktivierung der Revanchepolitik. Den pfisterretenden Boulevardiers und den unter ihnen Stimmung machenden Soldlingen des russischen Vorkämpfers in Paris ist jederzeit zu Rufe, wie dem berühmtesten Dr. Ollivier, der 1870 leichten Herzens gegen Preußen in den Krieg zog. Damals schrieben die Boulevardhelden ihr famos „A Berlin!“ und — blieben wohlweislich zu Hause, die Erkämpfung der „Ravanche pour Sadowa“ denen überlassend, die bei Sedan wie Hasen bei einer Treibjagd zusammengefangen wurden. Heute schreien die Epigonen jener heillosen Spektakelmacher abermals ihr „A Berlin!“ in Form von russophilen Demonstrationen und abermals würden sie leichten Herzens Andere für die „Ravanche pour Sedan“ ihr Leben in die Schanze schlagen sehen.

Und wie diese Jungen zwitschern, so singen leiser Gottes auch die Alten. Freycinet singt dasselbe Kriegslied, nur in friedlicher Tonart. Freycinet, der gleich Carnot seines Reichens Civil-Ingenieur ist, hat sich in den ehrgeizigen Traum hineingelebt, bereinst auch der „Organisator des Sieges“ genannt zu werden. Er will die französische Armee durchaus kriegsbereit und zum augenblicklichen Losschlagen fertig machen. Er birgt unter seinem sichtlich bürgerlichen Aeußern die Instinkte eines Schlachtenschwelgers. Seine Rede ist sammt ihrer hochförmlichen Phrase von dem leider noch nicht erreichten Reiche des ewigen Friedens nichts als ein Appell an die Revanche-Gelüste seiner Landstleute. Und er ist sicher, damit das Richtige getroffen zu haben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Dezember 1890.

Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern Vormittag einen längeren Vortrag des Geheimraths Koll entgegen und empfing dann den Befandten Geheimrath v. Brauer vor dessen heute erfolgter Rückkehr nach Berlin. Gegen 1 Uhr trafen der Statthalter in Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe mit Gemahlin und Tochter, sowie zwei Söhnen zum Besuch bei den Herrschaften ein. Der Flügeladjutant Major Freiherr v. Schönau-Wehr empfing die Hohenlohe'schen Herrschaften am Bahnhof und geleitete dieselben zum Großherzoglichen Schloß, wo dieselben in einem Appartement absteigen. Bald darauf fand bei den Großherzoglichen Herrschaften ein Djeuner statt. Die Fürstlich Hohenlohe'schen Herrschaften machten noch einen Besuch und reisten um 4 Uhr 50 Minuten nach Strassburg zurück. Von 5 Uhr an nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimraths v. Regener, des Besatzungsraths Dr. Freiherrn v. Babo und des Majors Freiherrn v. Lüdinghausen, genannt Wolff, entgegen.

Bestätigung. Der Großherzog hat bei auf Professor Dr. Rümelin gefallenen Wahl zum Rektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1891/92 die Bestätigung ertheilt.

Schweizerisches Consulat. Der Schweizerische Bundesrath...

Gedenket der Postboten. Wir wollen nicht veräumen, anlässlich des Neujahrsfestes...

Zum Altersvorsorgungs- und Invaliditätsgesetz. Welche bedeutende Kosten den größeren Geschäften...

Eine schöne Weihnachtsfreude hat in dem nahen Weinheim Herr Freudenthal seinen Arbeitern bereitet...

Der mit der Punschbowl getaupte Januar ist unter seinen Monatsbrüdern der hoffnungstreue. Er bringt uns das neue Jahr...

Von einem armen Unglücklichen. Erst wurde er gar freundlich von Allen aufgenommen. Man schenkte ihm...

verfehle man gewiss nicht, ihn denselben vorzustellen. Bald aber nach dem Weihnachtsfest...

Kennst die Wür vom Tannenbaum. Du, die Mär mit laubem Ranz...

Lüftet die Zimmer! Dieser Ruf kann namentlich im Winter nicht oft genug erhoben werden...

Schneegänge sollen gestern Nachmittag über unsere Stadt in der Richtung von Norden nach Süden gezogen sein...

Der Rhein geht hier seit gestern früh stark mit Treibeis. Am Voreislaufen hat sich derselbe laut den aus St. Gallen hier eingetroffenen telegraphischen Nachrichten...

Nun liegen beide Schiffe hilflos neben einander und es wird große Mühe kosten, dieselben in den Hafen zu bringen.

Die evangelische Knabenchor wird unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirektors Julius Unger...

Die bekannte älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. versendet jedoch an die Interessenten die 25. Jubiläums-Ausgabe ihres elegant ausgestatteten...

Eine kleine Ueberschwemmung fand vergangene Nacht im Hause der hiesigen Sparkasse statt. Zwischen 3 und 4 Uhr...

Unglücksfall. Der Schaffner aus Freiburg, welcher letzten Sonntag zwischen Weibingen und Friedrichsdorf verunglückte...

Tödtlicher Unglücksfall. Der vorgestern Nachmittag an einem Neubau in Neckarau herabgestürzte 18jährige Zimmermann...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 31. Dezember Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerebene, Thermometerebene, Windrichtung, Höhe und niedrigerer Temperatur. Values for 1891, 1890, 1889, 1888.

Marguerite.

Eine Novelle von Ludwig Schreiner. (Nachdruck verboten.)

„Was wir lieben!“ — „Galt ein! Ihr fordert zu viel! — Der reichste Weinfelder würde nicht Stoff genug liefern, um diesem Trinkspruche zu genügen...“

„Galt!“ rief der lange Hagere dazwischen, „der Ton, in dem Du das sprichst, sagt mir Alles. Der Spruch bedeutet für Dich nicht mehr und nicht weniger, als der vorige...“

„Gernach!“ rief der Dagere und sein blickender Wangen färbten sich für einige Augenblicke, „diese Ballettense ist eine Dame, wie jede andere, eine Dame, die ich achte, die ich verehere!“

*) Mit dieser Novelle führt sich das Mittelfeld unseres Postboten als Schriftsteller in die Öffentlichkeit ein. Es freut uns seinen Talenten an dieser Stelle Gelegenheit zu seiner Entfaltung geben zu können. D. Red.

Langsam rückte er sein Glas mit schäumendem Schaum und nachdem er es mit energischem Trank geleert, brüllte auch er lässigen Schrittes den Saal. (Fortf. folgt.)

Des Neujahrsestes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 29. Dez. In dem benachbarten Sulzbach a. d. Bergstr. treten infolge des Vortrags, welchen kürzlich Herr Professor Thoma aus Karlsruhe in Weinheim hielt, etwa 70 Männer dem evangelischen Bunde bei.

Heidelberg, 30. Dez. Buchhalter W. bei der hiesigen Stadtkasse wurde gestern Nachmittag in Haft genommen, weil er dringend verdächtig ist, Zahlungen von Umlagebeiträgen nicht gebucht und die betreffenden Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, unterschlagen zu haben.

Sandhausen, 29. Dez. Ein 14jähriges Mädchen zündete dieser Tage Feuer an und stellte dabei die Erdleuchte auf den Ofen, als das Feuer brannte, blieb das Mädchen vor dem Ofen sitzen, ohne der Lampe zu gedenken. Plötzlich that es einen furchtbaren Knall, die Lampe sprang in tausend Stücke und das brennende Erdöl ergoß sich über das unglückliche Mädchen, dessen Kleider und Haare sofort in hellen Flammen standen.

Sengensbach, 30. Dez. Die Schwarzwaldbereins-Sektion Sengensbach, welche erst seit 3. Mai ds. Js. ihr Bestehen datirt, hat, dem dieser Tage ausgegebenen Jahresbericht zufolge, es in dieser kurzen Zeit an Thätigkeit nicht fehlen lassen; davon sind Spuren überall im ganzen Arbeitsgebiet zu finden: Neue Wege sind angelegt und an die 100 Wegweiser angebracht und zahlreiche Rubebänke errichtet worden.

Reichelsheim, 30. Dez. Den Hauptkassieren der hiesigen Sozialdemokraten sollen ihre Arbeitgeber eröffnet haben, daß wenn sie ihre sozialdemokratische Thätigkeit nicht einstellen, sie aus der Arbeit entlassen würden.

Karlsruhe, 30. Dez. Im Lager der hiesigen Heilsarmee scheint die „Mächstenliebe“ recht eindringlich gepflegt zu werden. So wurde gestern ein sogenannter „Lieutenant“ entlassen, weil er an einer bevorzugten Dame seines Kapitän's Befehlsformalitäten vornehmen wollte, welche der Vorgesetzte ausdrücklich für sich in Anspruch nahm.

Baden, 30. Dez. Der Violinvirtuose Alfred Krafft hat vom Hofmarschallamt zu Alzenburg die telegraphische Einladung erhalten, im Herzoglichen Hofkonzert daselbst am 2. Januar zu spielen.

Kleine Mittheilungen. In Wieblingen stahl ein 15jähriger Fräulein in der katholischen Kirche den Ofenschloß und verjübelte den Inhalt desselben mit einem gleichaltrigen Genossen in einer Wirthschaft daselbst. In Baireithen bei Karlsruhe wollte aus dem Volkzuge eine Frau noch aussteigen, obwohl der Bus sich schon in Bewegung gesetzt hatte. Sie blieb mit den Kleidern hängen und fiel dadurch unter den Bus, der aber sie wegzubr; sie erhielt schwere Verletzungen, indem ein Fuß abgefahren und außerdem die eine Schulter verfrämmt wurde.

Pfälzisch-Gesellschaft Nachrichten.

Ludwigshafen, 30. Dez. Unlängst hat der hiesige Stadtrath ein neues Schulstatut aufgestellt und durchberathen, das die Gehaltsverhältnisse der hiesigen Lehrer regelt, auch einige Gehaltsveränderungen für dieselben brachte, die indeß, wie es in dem Statut heißt, von dem Wohlverhalten der Lehrer abhängig gemacht werden.

Neunkirch, 30. Dez. In seiner gestrigen Sitzung hat der Ausschuss der Pfälz. Lutherkirche die Vertheilung der Jahresausgaben zu leitenden Erziehungsbeiträgen vorgenommen. Es wurden an 59 Betenten 43 Beträge zu je 30 Mk., 10 zu je 40 Mk., 5 zu je 50 Mk. und endlich eine zu 60 Mk. vertheilt, 11 mußten unberücksichtigt bleiben.

Neunkirch, 30. Dez. Bei den bayerischen Staatsbahnen werden fortwährend Bautechniker, welche sich zu Bauführern und für den Bahnmehrdienst eignen, sowie Bauzeichner aufgenommen. Gesuche mit Zeugnissen über Vorbildung, bisherige Beschäftigung und Zeugnisse belegen, sind unter Angabe der Beförderungswünsche bei der Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen in München einzureichen.

Grünstadt, 29. Dez. Die älteste Bewohnerin unserer Stadt, Charlotte Dirschbrand, genannt Berle, hat gestern früh im Alter von über 100 Jahren das Heilige geendet. Seitdem sie vor einigen Wochen ihren hundertsten Geburtstag feierte, welches Ereigniß sie sehr aufregte, fand dieselbe keine Freude mehr am Leben und wünschte sie sich täglich den Tod herbei.

Landau, 29. Dez. Von einem eigenthümlichen Mißgeschick wurde vor Kurzem ein Landmann aus Albersweiler betroffen. Derselbe war hierher gekommen, um Weihnachtsbesuche zu machen. Vor einem Boden hatte dieser Mann das Ansehn, als er auf ein Schaulustiges zugehen wollte, auf dem abhülligen Pfaster Trottoir auszuweichen, und so unglücklich in das Schaufenster hineinzufallen, daß sein Kopf durch das Fenster in den Laden raste.

Neudingen, 30. Dez. Der 20jährige Metzgerlehre Heinrich Fieder aus Hünningen schloß kürzlich mit einem Revolver nach dem mit ihm verfeindeten Jakob Deupel von hier und verlegte ihm an der Hand und im Gesicht. Der Verwundete wurde zur Anzeige gebracht und als Fieder merkte, daß die Sache schlimme Folgen für ihn haben dürfte, wollte er auswandern. Die Gendarmerie aber, welche von dieser Absicht hörte, verhaftete ihn und brachte ihn in das Gefängniß nach Landau.

Zweibrücken, 30. Dez. Sämmtliche hiesigen Bierbrauer haben beschlossen, von Neujahr an den 5-Höcker Maß nicht wie bisher um 1 Mk. 30 Pf., sondern nur um 1 Mk. 50 Pf. abzugeben. Dem festen sich sämmtliche bisherigen Maßabnehmer aus der ganzen Umgegend gegenüber, indem sie beschlossen, unter keinen Umständen das Maß höher zu bezahlen, als wie bisher. Die Zukunft wird zeigen, wer es am längsten aushält.

Riescholsheim, 30. Dez. Die Apotheke des Herrn Schumacher aus der „Bf. Presse“ zufolge, um 120,000 Mark käuflich in den Besitz des Herrn J. Dette aus Bergzabern, z. B. in Sombrecht, über. Schumacher kaufte die Apotheke vor etwa 12 Jahren von Apotheker Berger um 75,000 Mark und dieser dieselbe f. B. von Apotheker Dercum um 28,000 Gulden.

Mainz, 30. Dez. Eine vor Kurzem dahier verstorbene Dame hat ihr gesamtes Vermögen in sehr ansehnlichem Betrage einem auswärtigen frommen Stifte, der Stadt Mainz oder die Summe von — 300 Mark vermacht, damit dieselbe damit ein Familiengrab unterhalte. Die Stadtverordneten werden voraussichtlich diese „großmüthige“ Schenkung mit gebührendem Danke ablehnen.

Kleine Mittheilungen. In Neudingen fand der Wirth Jäger, als er einen Lehmknäuel an seinem Hause grub, menschliche Skelette, zusammen 3 Körbe voll Knochen. Am nämlichen Tage wurden vor 11 Jahren beim Bau des Hauses schon mehrere Skelette gefunden. In Neudingen erkrankte sich der 22 Jahre alte Leibarzt Schumacher J. Hermann von Erweiler bei Dahn durch zwei Revolverkugeln, von denen der eine in die rechte Seite und der andere in den Unterleib eindrang. Wärende zu dieser unglücklichen That bis jetzt noch unbekannt. In Ludwigshafen unterzucht legihm die Schugmannschaft bei sämmt-

lichen Bädern das Brod auf sein Gewicht und stellte sich heraus, daß bei einzelnen Bädern vierpünndige, frisch gebadene Laibe Brod ein Rindergewicht von über 300 Gramm hatten. Verschiedene vertheilten noch rasch das mindergewichtige Brod oder gebrauchten nichtstehende Ausreden; aber rüchloslos wurde das betreffende Brod von der Polizei konfisziert und ist an die hiesigen Armen vertheilt worden, was denselben bei der jetzigen kalten Witterung jedenfalls sehr erwünscht kommen wird. — In Freisbach hat die Bürgerverammlung einstimmig beschlossen, an den Projektionskosten für die Bahn Neunkirch-Bernersheim mitzutragen und das erforderliche Gelände unentgeltlich abzutreten. — In Birnmasen wurde über das Vermögen des f. B. kürzlich gesangenen Stuhlbesitzeren M. Schulz der Conkurs eröffnet. — In Mannheim hat sich der bei Herrn Käfer Dütler in Arbeit gestandene Dienstknecht Herrmann Josef von Erweiler erschossen. Was den 20jährigen Mann zu dieser That getrieben, ist unbekannt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. Dezember. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Tagelöhner Wilhelm Stephan von Altschheim erhielt wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen. — 2) Hauswirth Karl Wilhelm Henn von Heidelberg wurde wegen Diebstahls und Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — 3) Dem Tagelöhner Adam W. and er von Rogheim wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen zugesprochen. — 4) Tagelöhner Philipp Mantel und die Tagelöhner Georg Mantel v. Wittwe von Biernheim, angeklagt des Diebstahls bezw. der Hehlerei, wurden, und zwar Ersterer zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche, Letztere zu einer solchen von 10 Tagen verurtheilt. — 5) Dem Volksschüler Karl Friedrich R. o. h. e. von hier wurde wegen Soabridung eine Gefängnißstrafe von 1 Tag zuerkannt. — 6) Eva Fritz und Franziska R. a. u., beide Fabrikarbeiterinnen in Ladenburg sind der Uebertretung des § 300 Abs. 11 R. St. G. B. angeklagt. Ersterer erhielt eine Geldstrafe von 2 Mk., Letztere wurde freigesprochen. — 7) Tagelöhner Theod. Kurz von Redarau, Fabrikarbeiter Jakob Blad von Schönau, Fabrikarbeiter Jakob Hoffmann von Redarau und Schlosser G. Peter Schaaß von Redarau. Wegen erschwerter Körperverletzung erhielt Blad eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen, die übrigen 3 Angeklagten wegen Uebertretung des § 53 R. St. G. B. eine Haftstrafe von je 5 Tagen. — 8) Dem Tagelöhner Theod. Kurz und Valentin Kurz, beide von Redarau, wurde wegen Beamtenehrlidigung und zwar Ersterer eine Gefängnißstrafe von 1 Woche, Letzterem eine Geldstrafe von 2 Mk. auferlegt. — 9) Dem Maurer Valentin Walter von Badstüb wird wegen Uebertretung des § 52 R. St. G. B. eine Geldstrafe von 15 Mk. zuerkannt.

Tagesneuigkeiten.

Mannheim, 29. Dez. Ein 72jähriger Regensfirrmacher und ein 66jähriger Tändler von hier, zwei gute Freunde, verankelten in Folge einer Wette am Sonnabendmorgen auf freiem Felde in der Nähe des Viehmarktes einen Ringkampf. Der Schirmkünstler bezwang 100 Mark, sein Partner 10 Mark. Man ist hier allgemein auf den Ausgang dieses Schauspiels gespannt. — Berlin, 31. Dez. Auf Anordnung des Kaisers ist dem Hohenzollern Museum ein Erinnerungsblatt an die Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Viktoria und des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe überwiesen worden. Das Blatt enthält die Bilder des jungen Paares, ein Stück der zur Vertheilung gekommenen Strumpfbänder u. dgl. — Berlin, 29. Dez. Drei Selbstmordversuche wurden am gestrigen Tage gemeldet. In dem ersten Falle war es die achtzehnjährige Schneiderin E. R., die sich aus Liebeskummer das Leben zu nehmen versuchte, und zwar deshalb, weil sie am zweiten Weihnachtsfesttage mit ihrem Geliebten in Streit gerathen war. Da ihr Verlobter sie nicht am gestrigen „dritten“ Festtage, wie verabredet, zum Spaziergange abholte, nahm sie dies die anfangs Perion darauf zu Herzen, daß sie sich am gestrigen Nachmittage in ihrer Schlafkammer an der Thürklinke aufhängte. Nur dadurch, daß eine Frau am Fenster einer gegenüber-belagerten Wohnung stand, das Gebahren der Selbstmörderin g-wahrte und sofort Alarm schlug, gelang es, die Lebensmüde noch rechtzeitig abzuschnneiden. — Ein kleiner Taugenichts, der seinen Eltern schon viel Kummer bereitet hatte, sollte nach den Feiertagen in eine Besserungs-Anstalt geschickt werden. Um dies zu vermeiden, trank der Bursche gestern Mittag Oeum, welches er in der Küche der Mutter gefunden, verschluckte in heftige Krämpfe und mußte in ein Krankenhaus verbracht werden, woselbst der jugendliche Selbstmörder schwer erkrankt darniederliegt. — Als Erlösung aus diesem Jammerthal, wie ein auf seinem Schreibtisch vorgefundener Zettel bezeugt, betrachtete ein Rentier J. den freiwillig von ihm gewählten Tod. Der an der Wirt lebende Mann erhängte sich in seinem Schlafzimmer und hätte sicher das gewünschte Ende gefunden, wenn nicht zufälliger Weise die von ihm abhichtlich mit einer Bestellung fortgeschickte Wärtlerin eher zurückgekehrt wäre und den bereits Bemühten abgesehen hätte. Einem sofort herbeigerufenen Arzte gelang es, J. wieder ins Leben zurückzurufen. — Landsberg a. d. Warthe, 28. Dez. In einem Hause im hiesigen Kreis ist gestern Abend ein Mord verübt worden.

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weigensharn. Hochdruck verlegt.

33 (Fortsetzung.)

Und er war kaum eine Stunde im Hause gewesen, als er auch schon Allen die Hand zum Abschiedsgrüße bot; Alice hatte sich in ihr Zimmer geschloßt, um das wunde Herz, die heißen Thränen zu verbergen; er sagte, er wolle sie aufsuchen; als er aber in der kleinen Vorhalle angelangt war, da fand er mit einemmal, es sei viel besser, sich ohne Abschied zu entfernen; wozu abermals Thränen hervorruhen, wenn es doch nicht nützte, und er trat ohne Abschiedsgrüß für sein junges Weib hinaus auf die sonnenhelle Straße. Dätte er sie leben können, wie sie in ihrem Gemache in Thränen gebadet die Hände rang, vielleicht würde er sich doch Bortwürfe gemacht haben wegen der Unbilligkeit, mit welcher er sie verließ; so aber hatte er ihrer verachsen, bevor er noch die Eisenbahnstation erreicht, und wenn er später ihrer gedachte, so sagte er sich stets, er habe in der edelsten Weise die Pflicht gegen sie erfüllt.

„Eine sonderbare Ehe.“ sprach Frau Derwent sinnend zu ihrem Gatten als sie Abends sich mit ihm allein sah und Alice noch immer nicht erschienen war; „ich hätte einen Mann nicht leiden mögen, welcher mich so sehr mir selbst überläßt!“

„Auch hat diese Verbindung nur Gutes gebracht, Janus, wir sollten nicht daran denken!“

Jetty gedachte endlich mitleidig der Schwester, wie einsam sie sich wohl fühlen mußte, und schickte hinauf an Alicens Thüre; auf ihr leises Hören trat die junge Frau sofort auf die Schwelle, als habe sie des Augenblicks geharrt, in welchem man sie rufen werde.

„Hat er noch mir verlangt, bedarf er meiner?“ fragte sie abrmlos.

Jetty blühte verwundet empör.

„Er!“ forschte sie, „wen meinst Du?“

„Reinen Gatten; hat er Dich um mich gesandt?“

Jetty trat näher an die Schwester heran und schlang die Arme um die bebende Gestalt, während sie mit einer für sie geradezu staunenswerth sanften Stimme sagte:

„Din Gatte, Alice, er ist ja abgereist, Liebste?“

„Nie im Leben vermochte Jetty den Ausdruck der Jüge ihrer Schwester zu vergessen, nachdem sie diese Worte gesprochen.“

„Abgereist, Jetty,“ küßerte sie; „Du mußt Dich täuschen; er hat mir ja nicht Lebewohl gesagt!“

„Oh, nimm Dir's nicht so sehr zu Herzen, er ist Deiner nicht werth.“ schluchzte Jetty, den Schmerz der armen jungen Frau gewährend, welche plötzlich einen lauten Schrei ausstoßend, der Thüre auslief. „Laß mich, versuche nicht, mich zurückzuhalten; ich will, ich muß ihn sehen!“

„Aber, Alice, es kann nicht sein, er ist seit nahezu zwei Stunden fort!“

„Jetty, aus Barmherzigkeit, halte mich nicht zurück, ich muß ihn sehen!“

„Alice, theure Schwester,“ rief Jetty, sie mit ihren Armen umschließend, „es ist zu spät, er ist fort, es ist unmdglich! Versuche meine Worte zu fassen, er ist wirklich fort!“ Doch Alice blühte so starr und verständnislos in die Augen der Schwester, daß diese ganz außer sich die Hände rang.

„Liebste Alice,“ sprach sie endlich mit thränenumflorter Stimme, „ich dachte, wir dachten Alice, er sei zu Dir beauftragt gekommen, um Dir Lebewohl zu bitten; es ist nicht möglich, daß er ohne ein einziges Abschiedswort von Dir geangen; er war mit uns Allen in seiner derablassenden Weise sehr freundlich und sagte, wir sollten uns durch Dich an ihn wenden, wenn wir der Hilfe bedürftig wären.“

„Und — und er hat keinerlei Botschaft für mich zurückgelassen?“

„Rein!“

Die schlank Gestalt Alicens begann zu schwanken und im nächsten Moment lag das junge Frau zu Jetty's Füßen.

Bierundzwanzigtes Kapitel.

Nahzu vergessen.

Sorofam hob das junge Mädchen die Schwester empor und legte sie auf ihr Bett; die schönen Augen waren fast geschlossen, das Antlitz bleich und leblos. Jetty empfand so inniges Mitleid, daß sie nicht anders konnte, als sehr sanft und liebevoll mit ihr sein; sie neigte ihre Schläfe mit kaltem Wasser, bis endlich das erschauernene Bewußtsein wiederkehrte und sie die Augen aufschlug.

„Ob, Jetty, ist es wahr?“ fragte sie, „ist er wirklich fort? Ich hatte ihm noch so viel zu sagen — und ich dachte, er werde mich umarmen und mir sagen, daß es ihm leid sei, mich allein zurückzulassen; es wäre doch eine Erinnerung gewesen, an der ich hätte gehen können während der langen Zeit der Abwesenheit.“

„Aber, Alice, wenn Dir so viel daran gelegen, ihm Lebewohl zu sagen, weshalb hast Du ihn allein gelassen; das ist ja Deine Schuld, weshalb bist Du fort gegangen?“

Alice blühte traurig nach der Schwester; sie konnte ihr ja die Wahrheit nicht sagen, ihr nicht angedenken, daß sie im Groll von ihrem Mann geschieden, abnunglos, daß es ein Abschied sei auf Jahre, dieselbe auf immer. Jetty würde dann Worte des Tadels für ihn auf der Bunge haben, und solche in Ruhe hinzunehmen, besah sie nicht Kraft.

„Du wirst es ihn niemals sagen,“ hat sie lebentlich, nach der Hand der Schwester greifend, „sie dürfen nicht ahnen, daß er ohne Abschied von mir gegangen, sonst ziehen sie ihre Schlässe und das treibt mich zum Wahnsinn; Du wirst mir treue Verschwiegenheit geloben, Jetty, nicht wahr?“

„Ja — ich bin rauh in meiner Art, Alice, aber ich will Dir zur Seite stehen; mir will es scheinen, als ob Du in diesem Falle selbst nicht frei wärst von aller Schuld! Weßhalb bist Du fort gegangen? Du wäste es rilla und vergoß in der Eile einfach, daß er nicht Abschied genommen; er sich dessen entsinnt, wird er Dir einen liebevollen Brief schreiben; also gräme Dich nicht nutzlos!“

Ein schwacher Freudenstimmer flog über das Antlitz der jungen Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Dort wohnt in einem engen Kellerstübchen der Arbeiter Emil ...

Halle a. S., 29. Dez. Der Fabrikbesitzer Wolf ...

London, 30. Dez. Eine große Feuersbrunst ...

New-York, 26. Dez. Hier sind gegenwärtig über 2000 Arbeiter ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Bei schwach besetztem Hause ...

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendanz wird ...

München, 30. Dez. Die seit vielen Jahren unter dem ...

Mann, 30. Sept. Kapellmeister Friedrich ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 30. Dez. Der „Kreuzzeitung“ zufolge hat ...

Berlin, 30. Dez. Aus Posen wird gemeldet, die ...

Berlin, 30. Dez. Der Landwirtschaftsminister ...

Norden, 30. Dez. Ein Jahrschiff und ein Dille ...

Lübeck, 30. Dez. In Scandinavien herrschen große ...

Bremersleben, 30. Dez. Der heute angekommene ...

Triest, 30. Dez. Das österreichische Dampfschiff ...

Paris, 30. Dez. Die letzten amtlichen Nachrichten ...

Paris, 30. Dez. Wie die „France“ wissen will, ist ...

Rom, 30. Dez. „Esercito Italiano“ sagt anlässlich ...

London, 30. Dez. Die Dockarbeiter in Hull ...

London, 30. Dez. Times erklärt, das Bauhindernis ...

London, 30. Dez. Eine Klopfbefehle aus Canea ...

London, 30. Dez. O'Brien reichte eine Klage ...

Glasgow, 30. Dez. Die schottischen Gewerkschaften ...

Belgrad, 30. Dez. Der frühere König Milan ...

Freiburg, 30. Dez. Der Kaiser ist zur Eröffnung ...

New-York, 30. Dez. Nach einem Telegramm des ...

Rannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 30. Dezember.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurter Effectenbörse. Wechsel 162.40, Paris 115.87, ...

Table with multiple columns listing market data: Wechsel, Eisenbahn-Werke, Industrie-Werke, etc.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 30. Dez. (Original-Nachricht.) Auf dem heutigen ...

Goldmann & Kuhn Bank- & Wechsel-Geschäft D 6, 4 Mannheim D 6, 4

Coacspreise der Stadt. Gas- u. Wasserwerke vom 19. Dezember ab bis auf weiteres:

Schiffer-Ball. Unser diesjähriger Ball findet am 3. Januar 1891, Abends um 7 Uhr

Gesucht auf sofort 1. ein im Anfertigen von Wertplänen für größere Bauten geübter Architekt oder Bautechniker nach Karlsruhe.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Mittwoch, den 31. Dez. 1890. Die Neujahrsnacht.

Frischen und Bieschen oder: Französische Schwaben. Musikalisches Genrebild in einem Akt von Poly Denton.

Die Puppenfee. Pantomimisches Ballett-Divertissement von J. Döhreiter und F. Gull.

Mignon. 27. Vorstellung. Abonnement B. Kleine Preise. Mittel-Preise.

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl.
 Tapioca etc. etc. 90448
 Dörrgemüse, Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirtschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen, ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.**)



Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturprodukt, ärztlich allgemein empfohlen und von ausgezeichneter Heilkraft bei Catarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimaustritt etc. ebenso bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art und in Folge eines **HOHEN LITHIONGEHALTES** bei Gicht und Rheumatismus. Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspr. dem Salzgehalt von 88177

35-40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas 2 Mark. Käuflich in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen etc. Man achte auf Schutzmarke.

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise, Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78457

Aufzüge

(Fahrstühle) und Bänder für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand-, Maschinen- und hydraulischem Betriebe. 88873

Wiesche & Scharffe, Maschinenfabrik Frankfurt a/M. Vertreter: Ingenieur A. Kleemann in Mannheim.

Pantoffel, Tuch mit Fell gefüttert, empfehle 91752 für Kinder Paar Rf. 1.-
 „ Mädchen „ „ 1.20
 „ Frauen „ „ 1.50
 „ Männer „ „ 1.80
 sowie alle Sorten Winterpantoffel. Ador Feinschneier, Q 2, 17.



Brillen und Gläser für jede Form u. Kopfform. Gewissenhafte u. sachverständige Auswahl der Gläser. 81913

Bergmann & Madland, Optiker u. Mechaniker, Planken 2, 15.

Alte Münzen. 92249
 Zur Anlage von Sammlungen liefert ich: 100 Stück gut erhaltene kleine und mittlere Silbermünzen für R. 25, 300 Stück Kupfermünzen R. 2. Rechte Georgthalers u. K. An- und Verkauf von Gold- und Silbermünzen. S. Hartmann, E 4, 8.

Alle Druckarbeiten werden angefertigt. 88531
 J. Muschek, P 2, 7.

| | | |
|-------------------------|---|-------------|
| 1891 | Humoristische Postkarten | 1891 |
| Einfache Neujahrskarten | Wie seit vielen Jahren habe auch diesmal eine übersichtlich geordnete Ausstellung der besten Fabrikate zu den billigsten Preisen zusammen gestellt | Sich-Sarten |
| | Neujahrskarten = Ausstellung. G 3, 20. Georg Sacher. G 3, 20. | |
| 1891 | Tief und erhaben geprägte Goldschriftkarten. | 1891 |

und bin überzeugt, daß die Auswahl eine überraschende ist und jedes für seine Ansprüche etwas findet und befriedigt und rasch seine Einkäufe machen kann. 92722

Hochfeinen Johann Schreiber Sylvester-Punsch

Neckarstraße, Schwefingerstraße, Neckarstadttheil, Neckargärten.

empfehlen

Der unterzeichnete Nachfolger des Groß-Notars Herrn **Sohert** behält das Bureau seines Herrn Amtsvorgängers **B 2 Nr. 8.**
 Mannheim, 30. Dezember 1890.
 Groß-Notar **Worner.**

1ste. Düsseldorfer Punschessenz
 in größter Auswahl.
 Gelagerten vorzüglichen Rothwein, besonders zu Glühwein geeignet, per Flasche 90 Pf., empfiehlt **Adolf Leo, E 1, 6,**
 Breite Straße.

Allen

unseren werthen Gästen, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr. 26
 Hochachtend
F. Delp und Frau,
 Restaurant Großer Mayerhof.

Allen meinen Angehörigen, Freunden und Gönnern 21
 die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
K. Rieth u. Frau.

Zum Kaiser Friedrich.

Donnerstag, 1. Januar, Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr
2 brillante humoristische Concerte
 der am 18. September im Stadttheater zu Bochum auf dem international. Künstlerwettbewerb preisgekrönten Volksängertruppe **Ernesto aus Elberfeld.**
 3 Damen. 3 Herren. Eintritt 20 Pfennig.
 Amüsantes Programm. Vormittag von 11-1 Uhr
Freiconcert.
 Auftreten der Damen in schneidigen Uniformen, wozu freundlichst einladet 34
W. Bauer.

Prosit Neujahr! Stadt Lück.

Heute Sylvesterabend, zum Schluß des alten Jahres **GROSSES STREICH-CONCERT**
 der Kapelle Weinbrecht.
 Bier vorzüglich, hell wie dunkel, wozu freundlichst einladet 57
W. Beth.

Zur Wartburg
 G 7, 10.
 Zum Neujahrseste **Bockbier**
 mit ächten Bodwürsten und Gauerkrant, wozu freundlichst einladet 64
Vetter.

Bureau und Wohnung
 des Unterzeichneten befindet sich nunmehr **B 1 Nr. 12, parterre.** 92686
 Mannheim, den 1. Januar 1891.
Dr. Felix Wittmer,
 Rechtsanwalt.

Die anerkannt feinsten **Burgunderpunsch-Essenzen**
 sowie auch alle anderen Punsche der altrenomirten Punsch- und Liqueurfabrik von **Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln**
 sind bei mir vorrätzig und werden bestens empfohlen.
Herm. Hauer,
 N 2, 6. 58

Ballhandschuhe
 offeriren in Ia. Qualität:
 Herren 1 Knopf Rf. 1.75.
 do. 2 Knopf Rf. 2.25.
 Damen 4 Knopf Rf. 2.25
 do. 6 Knopf Rf. 2.75
 do. 8 Knopf Rf. 3.50.
 do. 10 Knopf Rf. 4.-
 do. 12 Knopf Rf. 4.50.
R. Reinglass,
 D 1, 1. 92589

Neujahr-Stollen!! Baumkuchen!
 als das Feinste zu Punsch und Glühwein bekannt, empfiehlt 42
H. Valentin's Conditorei
 im Kaufhaus (Zurmeile),
 Bestellungen auf Stollen, feine Torten, Mandelberge und Cremé bitte zeitig aufzugeben.

Sämtliche Sorten **Schlittschuhe**
 empfiehlt in reichr Auswahl billigst 66
J. Berndhaensel,
 H 1, 8, Neckarstraße, Eckhaus.

Neujahrskarten
 in reichster Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt **Joh. Heinr. Gschwindt.**
 C 1, 8 & D 3, 8. 92644

F. Kassel,
 E 5, 17 Uhrmacher E 5, 17
 Rheinstraße Rheinstraße
 Empfehle mein großes Lager in allen Arten von Uhren, Ketten, Gold- & Silberwaaren, Trauringe u. s. w. zu den billigsten Preisen. 92343

Nicht mehr zu übertreffen!
 Die Schönste und größte 93
Schlittschuhbahn
 befindet sich unstreitbar am Schlachthaus ohne Gefahr. Mehrere Schlittschuhläufer.
Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10
 empfiehlt sich zur Herstellung von 91778
Asphalt- & Cement-Böden etc.
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Liederkrantz
Samstag, 3. Januar 1891,
Abends 8 Uhr:
Herren-Abend
im kleinen Saale des Saalhauses,
wozu wir unsere verehrl. Mit-
glieder freundlich einladen. **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Olymp“
Sonntag, 4. Januar 1891,
Abends 7 Uhr:
in den Localitäten des grünen
Hauses:
Weihnachtsfeier

mit darauffolgendem Tanze
wozu wir unsere verehrl. Mitglie-
der, deren Familienangehörigen
sowie Freunde des Vereins höf-
lichst einladen. Vorschläge für Ein-
führung beizubringen, werden an
den Vereinsabend den Dienstag und
Samstag in unserem Lokale
„Haberer“ gef. abgeben zu wollen.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“
Dienstag, 6. Januar 1891,
Abends 9 Uhr:
**Ordentliche General-
versammlung.**
Vorlage:
Cassabericht,
Vorstandsbericht,
Rechnungsablage und
verschiedene andere wichtige An-
gelegenheiten.
Wir bitten unsere w. Mitglieder
sich recht zahlreich und pünktlich
einzufinden zu wollen.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“
Freitag, 2. Januar 1891,
Abends 9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokal.
Wir eruchen unsere verehrl.
Mitglieder sich an diesem Abend,
betreffs wichtiger Besprechung
recht zahlreich und pünktlich
einzufinden zu wollen.
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein
Frankfurt (Main)**
empfiehlt seine ausgedehnte
Stellenvermittlung
für Handlungsakquisitor und Mit-
glieder vollständig kosten-
frei, für Nichtmitglieder an
neu ordnungsmäßigsten, gün-
stigen Bedingungen. Man vor-
lange Satzungen. 12681

Heirath.
Für meine Freundin, ein
reines, feines Mädchen, welche ich
bezüglich Verehelichung einen hohen
Beamten, Offizier an die Er-
pedition unter Nr. 92562, 92563

Stipendienvermittlungsbureau
für 92670

**Matrosen, Jungen u.
Seizer.**
Beziehe mich hiermit ergebenst
anzufordern, daß ich mit dem
1. Januar 1891 dem Wunsch der
Herren Schiffahrtsdirektoren
entsprochen und am hiesigen
Platz, mit Genehmigung des
Groß-Bezirksamtes ein **Stel-
lenvermittlungsbureau** für
Matrosen, Jungen u.
Seizer errichtet habe.
Gleichzeitig bringe ich zur
Kenntniß, daß die, von dem
Particulier - Schiffer - Verbande
hieraus bezug habenden Beding-
ungen von mir angenommen
wurden, somit unter dessen
Kontrolle gestellt habe.
In dem ich mich den Herren
Schiffahrtsdirektoren somit
beizubehalten hoffe, zeichne
Hochachtungsvoll
Joseph Bornhofen,
Kleinvertriebs
„Wirtschaft zur Hoffnung“
Z 2, 19.

Verloren
ein goldenes Medaillon mit
schwarzem Stein und Portrait.
Abzug, gegen sehr gute Belohnung
N 7, 2. 58

Sonntag Nachm., eine 3
gledr. Corallen Kette, v. C 4
nach P 4 über d. Planken. 60
Geg. 4. Belohn. abzugeben bei
Franz Arnold, D 4, 6.
1 Kinderknopf verloren.
Gute Belohnung F 5, 8. 53

Entlaufen
ein junger schwarzer Spitzer
(Ami), Abzugeben geg. 10 Mark
Belohnung E 6, 8. 92792

Entlaufen ein junger Hund,
weiß und schwarz gefleckt, auf
den Namen **Blas** hörend,
kenntlich an schwarzen Schul-
terblatt. Abzugeben gegen Be-
lohnung, **Kaufmännischer Verein**
auf der Wache. 92685

Ein junger, schwarzer Fudel
entlaufen. Abzugeben
Schmiedestraße 92, **Wirtschaft**,
Vor Kauf wird gewarnt. 93

Ankauf
Ein hübscher
Doppel-Comptoir Pul
ca. 120/180 Centimeter zu kaufen
gef. such. Adressen unter N. 92400
abzugeben h. Gasfestein &
Vogler A.-G. Mannheim.

Verkauf
Pianos von Seidmayer,
fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen. L 10, 4. 91951

Rheinpark.
300 Ster prima Fichtenholz,
besonders für Säger geeignet,
billig zu verkaufen. 91079

Zwei neue Doppelbetten
billig zu verkaufen. 92270
J 5, 7, 1. Etod.

Eine Partie neue Frühbeets-
fenster billig zu verkaufen.
92286 F 5, 18.

Comptoir - Einrichtungen
neue und gebrauchte, billig in
der Möbel-Fabrikation von
**Daniel Oberle, Mann-
heim, G 3, 19** zu ver. 91851

Wiedererkauf, darunter 2
dreiarmlige zu v. G 3, 19. 90906
2 antike Garderobekränze
zu verkaufen. G 3, 19. 90905

Ein großes, schwarzes
Kreuz
billig zu verkaufen.
92727 ZP 1, 5.

Harzer Kanarienvogel, seine
Sänger von 8 bis 20 Mark per
Stück, unter Garantie 91500
Peter Reih, Spiegelmanufaktur,
Walldorf.

Harzer Kanarienvogel, seine
Sänger von 8 bis 20 Mark zu ver-
kaufen. G 3, 18, 3. St. 92271

Eine einpäner Prisen-
rolle, 2 Strokarren und 2
Bäderkarren zu verkaufen.
H 3, 13.

Stellen finden
Eine hiesige Kohlenhand-
lung sucht per sofort einen
thätigen, jungen Mann, ver-
reiner Stenograph mit flotter
Handchrift für leichtere Corre-
spondenz. 32
Offerten mit Angabe der
Schaltensprache an H. No. 82
an die Expedition d. Bl.

Für die früher hiesige
Wirtschaft auf dem Junodweg
wird ein tüchtiger kautionsfähiger
Wirth
gesucht. Röh. B 6, 15. 89762

Für einige Wirtschaften werden
tüchtige kautionsfähige Wirthe
gesucht. 89764
Näheres B 6, 15.

Ein solider 92701

Metallgießer
findet dauernde und lohnende
Beschäftigung.
Wo sagt die Expedition dieses
Blattes.

Ein tüchtiger
Eisendreher
wird zum sofortigen Eintritt
gesucht. Wo sagt die Expedi-
tion. 92764

Ein junger Techniker kann
sofort eintreten bei
Arthist Schmitt,
Ludwigshafen am Rhein.
Dankschreiben gef. 92763
Stadt Lück, P 2, 10.

Ein tücht. Haus- u. Zapf-
bursche gegen gute Bezahlung
sofort gesucht. 92775
In erfragen in der Exped.

Zuverlässige 92623
Zeitungsträgerin
sof. gesucht. Näheres
im Verlag.

Stellenvermittlungsbureau
Schenk Ludwigshafen,
Wrebestraße 27, 2. Etod.
Solide Kellnerinnen, tüchtige
Köchinnen und Hausmädchen sof.
gesucht. 90046

Tüchtige Mädchen werden
sofort gesucht. 92696
Fr. Schuster, E 3, 5.

Jüngeres anständ. Mädchen
sofort gesucht. 92675
L 18, 10, 3. St. (Schmied-Str.)

Dienstmädchen jeder Art,
finden gute Stellen und
können billig schlafen.
9 284 G 3, 21, 4. St.

Mädchen jeder Art suchen u.
finden auch hier gute Stellen.
Verdingfran Pfister,
Q 6, 10/1. 91157

Köchinnen, Kinder- und Zim-
mermädchen finden sofort
gute Stelle. 91560
Frau Sangesstein, R 4, 18.

Eine gute 92741
Schenkammer
findet sofort Stelle.
Näheres bei Frau Seb-
amme Jung, G 5, 13.
Ein ordentliches Mädchen, das
selbstständig häuslich kochen u.
alle häusliche Arbeiten verrichtet,
wird gesucht. 92774
L 10 4, portiere

Stellen finden
Ein in der Buchdruckerei und
Verdickfabrikation gründlich erfahre-
ner Mann in den besten Jahren
mündigt Stellung in einer Ma-
schinenfabrik oder ähnlicher
Branchen als Maschinenverwalter,
Kassenschein, Expedient u. Beste
Zeugnisse und Referenzen stehen
zur Verfügung. 30
Derselbe wäre auch bereit, sich
an einem kleineren realen Unter-
nehmen mit einigen Tausend
Mark zu betheiligen.
Offerten unter No. 20 an die
Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger junger cautiö-
ser Mann, mit besten Empfehlungen
und guten Zeugnissen sucht
Stelle als
Magazinier
ob. dergl. Off. an H. 92400b
an Gasfestein & Vogler,
A.-G., Mannheim.

Ein hiesiger Geschäftsmann
sucht Nebenverdienst im Ab-
schreiben, Ausfragen und Ein-
schicken von Rechnungen oder
als Magazinier u. c., um ge-
ringe Vergütung. Offert. erbeten
unter Nr. 92666 an die Exped.
d. Blattes. 92666

Ver sofort
gegen hohen Lohn ein braves,
reißiges Mädchen, welches häu-
slich kochen und alle häuslichen
Arbeiten verrichten kann, gesucht.
Näheres Expedition. 92689

Häusliche Köchin und
Mädchen für häusliche Arbei-
ten sof. Stellen. 92728
Frau Pfister, Q 6, 10/1.

Besseres Zimmermädchen
sofort Stelle. 92762
J 7, 19, Laden.

Eine anständige junge Frau
geht zu Aushilfe zum Kochen, ser-
viren u. dgl. Näheres 91987
Frau Sangesstein, R 4, 18.

Lehrling
in ein Expeditions-Geschäft ge-
sucht unter No. 92411
die Expedition d. Bl. 92419

Ein Wagner-Lehrling ge-
sucht im Verlag. 78698

Mietwunsche
Abgeschlossene Wohnung, 3
bis 4 Zimmer und Küche,
portiere oder 1. Etod p. Früh-
jahr von einer kleinen Familie
zu mieten gesucht. Offerten
unter Nr. 92697 an die Exped.
dieses Blattes.

Ein kleine hübsche Familie sucht
bis 1. April in bestem Stadttheil
eine Wohnung von 5 Zimmern
mit Küche in der Preisl. von
7-800 R. Off. u. Schiffe n. 91563
an die Exped. d. General-Anzei-
gers abzug.

Möbl. Parl.-Zim. mit Kochofen
sofort zu mieten gesucht für
Hausfrau. 19
Offerte abzugeben unter A. G.
No. 19 an die Expedition d. Bl.

Gesucht
2 fein möblirte Zimmer
nebst Küche im 1. oder 2. Etod,
in guter Geschäftslage. Offerten
mit Preisangabe zu richten unter
R. D. 49 an die Expedition dieses
Blattes. 49

Magazine
H 8, 18. a helle Werkst. 1. verm. 80019

T 5, 2 Werkst. ger. u. hell
mit Wohnung, per
sofort zu vermieten. 90927

U 5, 11 Magaz. nebst Compt.
zu verm. 92172

Z 4, 1 in der Nähe des
geräumiges Magazin zu verm.
Näh. 2. Etod. 86927

Groß. trod. Kellerragerraum
3. um. Näh. F 7, 24 Ringstr. 88019

Bäden
In meinem neuerbauten Haus
gegenüb. d. deutschen
Hofe sind 3 geräu-
mige Bäden nebst Magazin-
räume zu vermieten. 81029
Näh. h. S. Sauer, C 3, 13/14.

Compt. m. Wohnung
zu verm. 92697

Compt. sof. zu verm.
Näh. 2. Etod. 89

D 6, 6 großer Laden mit
eleg. Wohnungen,
7 Zim. mit Küche u. verm.
Näheres D 7, 15. -36

F 5, 9 Laden mit oder ohne
Wohnung billigst sof.
zu vermieten. Beiznet fast zu
allen Zwecken. 87077
Näheres F 5, 10, Etoben.

H 3, 7 Laden mit Wohnung
zu verm. Wohnung
mit 2 Zimmer u. Küche, und
Wohnung mit 3 Zim. u. Küche
zu vermieten. 91885

L 4, 9 Laden mit 2 Zimmern
zu verm. 91929
Näheres L 16, 6, 2. Etod.

L 15, 13 2 Portiere - Zimmer
zu Comptoir geeignet,
sofort zu vermieten. 91888

T 5, 2 Laden mit Wohng.
zu verm. 90928

In der Nähe des Bahnhofs
Portierwohnung geeignet für Bu-
ros - Geschäft, Bureau u. c., zu
verm., wenn möglich auch großen
Keller. Näh. im Verlag. 91870

Zwei Wirtschaften mit großen
Räumen, in frequenter Lage,
werden in Aftermiethe abgegeben.
Näheres B 6, 15. 89768

Villa in Schwellingen
enthaltend 8 größere und 2 klei-
nere Zimmer nebst Küche, Keller,
Stallung für 2 Pferde und Re-
mise, obreichen Garten (ca. 9
Ar) zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Näheres durch **Riet
& Co., Wiesbaden.** 92892

Portiere-Bureauräume
in bester Lage der Stadt mit Tele-
phon-Einrichtung sofort zu ver-
mieten Näh. in d. Exped. 89888

Zu vermieten
B 7, 1 Echaud, gegen-
über dem Stadt-
park ist der 2. Etod mit
Ballon 5 Zim., Garderobe,
Küche, Magazin, Speich-
räume, 2 Kellerräume u.
auf 1. Mai 1891 zu ver-
mieten. 91721

Näheres daselbst portiere.
C 1, 15 1 Zim. u. Küche
zu verm. 92663

C 2, 2 1 kleine Wohnung
zu verm. 85847

C 4, 14 eine Mansarden-
wohnung im 3.
Etod, 2 Zim., Alkov u. Küche
mit Wasserl. sof. zu v. 92668

D 6, 15 Portiere-
wohnung zu vermieten.
Näheres bei 92355

Gebrüder Rippert, H 7, 21.
D 7, 21 2 u. 3 Zimmer u.
Küche zu verm. 25
Näheres 2. Etod.

E 8, 8 3. Etod wegen Ver-
letzung sof. zu verm. 92544

F 3, 8 4. St., 1 Zimmer u.
Küche sof. zu v. 10

G 4, 8 2 H. Wohnungen sof.
zu verm. 92276

G 6, 7 3 Zimmer, Küche,
Keller sofort zu ver-
mieten. 91272

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche
zu vermieten.
Näheres G 7, 6. 86928

G 7, 15 3. St., 6 Zim. u.
2 f. geräum. Besu-
gungsb. preisw. Näh. 2. St. 81647

G 7, 17 part., 4 Zim. u.
Küche mit Zubeh.
schön hergerichtet sof. zu v. 92032
zu erfragen im 4. Etod.

G 7, 30 schöne Wohnung
2 Zim. u. Küche
zu vermieten. 89663

G 8, 25 3. Etod, abgeschl.
Wohnung, 3 Zim. u.
Küche per sofort oder später
zu vermieten. 92558

H 7 9 4. St., 2 Zim. und
Küche sof. zu verm.
Näh. bei G. Klein, U 1, Ko. 84181

H 7, 14 Ringstraße,
2 schöne Wohnungen portiere u.
3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 8, 19 mehrere kleine
Wohnungen zu
vermieten. 85882

H 10, 14 4. St., 3 Zim., Küche
mit Zubeh. sof. zu verm.
oder getheilt zu vermieten.
92511 Peter Reinhard.

H 10, 28 4. St., 2 Zim. und
Küche sof. zu verm.
Näheres H 5, 2. 89258

J 3, 22 Zim. und Küche
zu verm. 24

J 7, 16 Ringstraße, kleine
Wohnung an ruh.
Lage zu vermieten.
Stellung für 1-2 Pferde
zu vermieten. 91277

K 3, 7 abgeschlossene Par-
terrewohn., 4 Zim.,
Küche u. vollständig neu hergeri-
chtet, sofort zu verm. 86594

L 2, 3 Gaupen-Wohnung,
2 Zim. und Küche
zu vermieten. 91275

L 2, 3 3. Etod, 2 Zimmer u.
Küche zu v. 91274

L 4, 6 2 Zimmer, Küche und
Zubeh. j. v. 92184

L 4, 9 2 St., 4 Zim., Küche,
Gaupen u. Zubeh. zu
verm. Näh. L 16, 6, 2. St. 92138

L 14, 3 abgränd. Wohng., 4
St., 3 Zim., Küche
u. Zubeh. zu verm. 90996
Näheres L 13, 14, 2. Etod.

L 18, 4 1 Wohng., 2 gr.
Zim. u. Zubeh.
zu verm. Näh. part. 92492

M 2, 8, am Kaufhaus
hierher von Frau Wertheimer.
Dreißig benutzte Räume sind in
größere od. kleinere Wohnungen
bis April zu verm. 91118
Näheres bei Helwig, M 2, 8

Als Bureau oder Laden
passend, 3 Zim. zu v. M 2, 8. 91118

Guter Weinkeller
M 2, 8 beizubar zu v. 91115

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche
zu verm. 79181

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Etod
6 Zimmer, Küche und
Zubeh. zu verm.
Näheres ebenda, par-
tiere, Comptoir. 84313

O 7, 16 1 große und 1
kleine Wohnung
zu vermieten. 91860

P 1, 10 Planken, 2 Stieg-
böden, 2 leere Zim.
sofort zu verm. 91285

Q 3, 20 3. St., Wohng.
zu verm. 78578

Q 4, 21 3. Etod, schön möbl.
Wohnung, 5 Zim., Küche,
u. Zubeh., bis 1. März zu ver-
mieten. 91254

In meinem neuerbauten Hause
Q 7, 17 (Friedrichstraße)
sind die Portiere-
wohnung mit Vorgarten, Beier-
etage sowie 3. Etod, auf's Ge-
gantheite ausgestattet, mit schön-
ster Aussicht auf die Bergstraße
und die schönsten Anlagen, per
sofort oder später zu verm.
Zacharias Oppenheimer,
92408 Q 7, 17a.

Q 7, 18/19 2 u. 3 Zim.
nebst Küche m.
Wasserl. zu verm. 91292

U 6, 30 2 H. Wohng. bis 15.
Jan. zu v. 92279

Schmiedstr., eleg. Wohng.
4 Etod, 7 Z., Küche, Bad u. Zub.
zu v. Näh. G 8, 29. 29

Zu vermieten:
eine geräumige Portierewohnung
von 6 Zimmern mit Zubeh.
auf sofort. Auskunft **N 7, 4,**
dritter Etod. 40

Ringstraße,
2. Etod, 6 Zimmer mit Ballon
und Zubeh., auf Wunsch auch
mit Comptoir, per sofort zu ver-
mieten. Näh. im Verlag. 81476

Ringstraße Hochpart., 5-6 Zim.
u. Zubeh., mit Wärtchen zu verm.
Näh. G 8, 29. 92421

Kleine Wohnungen an ruhige
Lage zu vermieten bei **J. Doll,**
Kirchenbiener, ZJ 2, 1, Redar-
gärten. 84326

Schwefel-Str. 18b, abge-
schlossener 3. Etod bestehend:
4 Zim., Küche mit Wasserl. per
sofort oder später zu verm. 91871

Möbl. Zimmer
B 6, 18 3 Z., gut möbl. 3.
zu verm. 92543

C 4, 14 ein möbl. Port.
Zim. zu v. 92687

C 4, 20/21 3. Etod, schön
möblirtes per 1.
Jan. 1891 zu verm. 92909

C 7, 15 3 Trepp., 1. möbl.
Zim. bill. zu v. 91725

C 8, 1 möbl. Parl.-Zim. mit
Pension zu v. 92458

C 8, 10 2 Treppen hoch,
schön möbl. Zim.
an einen sol. ja. Mann zu verm.
Reisender bevorzugt. 92038

D 4, 17 3. Etod, 2 gut möbl.
Zimmer zu verm.
Näh. 2. Etod. 92041

F 7, 21 part. u. d. Ringstr.
2 fein möbl. Part.
Zim., Schlaf- u. Wohnzim., mit
separ. Eing. per 1. Januar ober
früher zu vermieten. 90902

G 3, 11 3. u. 4. St., 2 Zim., mit
ab. ohne Pension sof. an 1. Okt.
2 Trepp. zu verm. 78171

G 5, 6 3. St., möbl. Zim.
zu verm. 92455

G 7, 12 1 g. möbl. 3. Zim.
zu verm. 92689

H 9, 20 4. St., schön möbl.
Zim. per sof. billig
zu vermieten. 92665

H 9, 25 1 gut möbl. 3. Zim. bis
1. Jan. zu verm. 91890

H 9, 25 über 3 Stiegen, ein
gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 8

K 1, 1 möbl. Zimmer zu verm.
Näh. Kirchstr. 92562

L 11, 1b schön möblirtes
Zimmer per 1.
Jan. z. v. Näh. part. 92149

L 11, 29 11. Et., mehrere
möbl. Zimmer zu
vermieten. 92388

Meinen geehrten Gästen, Freunden und Gönnern
 zum Jahreswechsel
 die herzlichsten Glückwünsche.

Mannheim.

Robert Ruf, „zum Storch“.



in größter Auswahl.

Karl Müller,

R 3, 10

Z 10, 11 Lindenhof.

**Punsch-
Essenze**
 sämtlicher Sorten

empfehlen

92673

Karl Müller,

R 3, 10. Z 10, 11, Lindenhof.

Feinste Arac und Rum-
Punsche
 von 1 M. an.

Große Auswahl in garantiert reinen

Weissweinen

per Flasche von 45 Pfg. an;

Rothweinen

(zu Glühwein besonders zu empfehlen)
von 55 Pfg. an.

Näheres im speziellen Preiscurant.

Gebr. Koch

F 5, 10, H 8, 19 und H 2, 6,
ferner

J. Koch's Nachf. R 4, 20,

H. Lehmann, Neuer Stadttheil ZC 2, 14b.

Feuerwerkskörper

in schöner Auswahl billigst.

92710

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Gebr. Koch,

F 5, 10, H 2, 6 und H 8, 19,
ferner

J. Koch's Nachf. Lit. R 4, 20.

Älteste Rheinische Champagner-Fabrik

Actien-Gesellschaft

vormalig

BURGEFF & Co.
 Gegründet 1837.
 Hochheim a. Main.

Feinste Marken: Extra Cuvée, 1. Qualität, Grün Bligette.

Verkauf zu Originalpreisen durch die Weinhandlung von
C. Th. Schlatter, O 3, 2, Mannheim.

PRO S IT
biren Sie IT alienischen oder

deutschen Rothwein, für Glühwein sehr geeignet,
nur 65 Pfennige pro Flasche ohne Glas.

In- und ausländ. Weiss- u. Rothweine.
Specialitäten: Bordeaux, Burgunder, Malaga,
Madeira, Sherry, Tokayer etc.

NEU wieder Doppelkummel 1 Mk. per Krug.

JAHR alt Specialität.
Zwetschgenwasser 16

Aechtes Schwarzwälder Kirschwasser.

Rum, Arac und Cognac

Champagner von M. 1.75 bis 9 Mark.

Kaiser-Sect.

Grosse Auswahl

feinster ausländischer Liqueure

wie: Anisette, Curacao, Chartreuse, Maraschino,
Elixir de Spaa, Vanille, Whisky etc.

Punsch-Essenzen

von Roeder, Selner, Kramer, Gilks und anderen renomirten
Firmen u. A.

Arac-, Rum-, Ananas-, Burgunder-, Orangen-, Schlummer-,
Schwedischer und Kaiser-Punsch etc.

Jacob Sternheimer F2.9.

Punsch-Essenz

aus Arac und Rum
von vorzüglichster Qualität,

**ächten Cognac,
Rum, Arac**

empfehlen

Jul. Eglinger & Cie.

Empfehle meine garantiert reinen

Weiß- u. Rothweine,

circa 2000 Flaschen feine

Tischweine

zu allen Preisen.

Feinsten Arac- u. Rum-Punsch.
R 3, 9 Eugen Leitz R 3, 9

Weinhandlung.

Friedr. L. Roesch.

Bringe meine

Milchkur-Anstalt

in empfehlende Erinnerung.

Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Neujahrskarten.

In großer Auswahl, wie Post-, Bild-, Seiden-, Kupfer- u.
Kupferkarten sind billig zu haben.

W. Lehn, Schreib- u. Papierhandlung, 14, 12b.

Badner Hof.

Donnerstag, den 1. Januar 1891 (Neujahrstag)

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang Mittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
E. Dillebrand.

Kaiserhütte.

Donnerstag, den 1. Januar 1891 (Neujahrstag)

Oeffentlicher Festball

Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
6 und 9 Uhr Francaise.

Stephanien-Schlößchen.

Schwefingerstraße 69.

Donnerstag, den 1. Januar 1891 (Neujahrstag)

Oeffentlicher Festball

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

U. l. Grünes Haus. U. l.

Donnerstag, den 1. Januar 1891 (Neujahrstag)

Oeffentlicher Fest-Ball

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Robert Keller.

Schwarzes Lamm.

Donnerstag, 1. Januar 1891 (Neujahrstag)

Oeffentlicher Festball.

Anfang 3 Uhr Nachmittags mit Feierabendverlängerung.

„Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen.

(L. Roth, Bismarckstraße.)

Mittwoch, den 31. Dezember 1890 (Silvesterabend)

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang Abends 7 Uhr.

Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch (Silvesterabend)

GROSSES CONCERT

der Kapelle Petermann. Anfang 6 Uhr.

Morgen Donnerstag (1. Neujahrstag) Vormittags

Frühshoppen-Concert.

Nachmittags und Abends

2 Concerte

ober Kapelle. Delp.

Gräf. v. Oberndorff'sche Brauerei-Wirtschaft

Edingen.

Am 1. Januar 1891:

Tanzmusik

im großen Saal.

Hierzu ladet freundlich ein
Ph. Hellwig.

F2, 10 Silberner Kopf F2, 10
genannt **Boppenschänk'l.**

Alleiniger Ausföhrer des so beliebten Großhelfer
Lagerbieres.
Empfehle auch guten Mittagstisch, sowie alle Samstage ge-
backene Fische und acht bayerische Lederhübel mit Sauerkraut
wogu höflich einladet

Mannheim. Anton Klier.

Schlatter's Punsch-Essenze

zählen wie anerkannt zu den feinsten Marken.

Vorrätig mit

Arac - Rum - Burgunder - Portwein

- Rheinwein - Orangen u. Ananas;

Ferner: Hochfeiner

Schlummer-Punsch

zu Fabriksreisen.

O 3, 2, C. Th. Schlatter, O 3, 2.

Spezialität: Weine und Spirituosen.

Eis-Wettlauf!!

Donnerstag, 1. Januar (Neujahrstag), Vorm. 11-1 Uhr

Großer Eis-Wettlauf

auf der bekannten Schlittschuhbahn

Flosshafen.

Eingang bei der Schleuse.

Größte und schönste Schlittschuhbahn Mannheim's.

Fahrbar ohne jede Gefahr bis Waldhof.

Restauration auf der Bahn.

Ebenso ist für alle Bequemlichkeiten für das unsere Bahn be-
suchende Publikum bestens gesorgt.

Koch besonders machen wir darauf aufmerksam, daß die
für den Eiswettlauf bestimmten Preise bei Herrn Ph. Hellwig,
Gold-, Silberwaaren- und Uhrenhandlung, Litera T 1, 2, Breiter-
straße, ausgestellt sind.